

## Filmpassage ermöglicht inklusives Theatertreffen

*Fliedner-Schauspieler aus Mülheim treffen Kollegen aus Potsdam*

**Mülheim an der Ruhr, 2018-03-01 (pdf).**

„Jetzt können wir nach Potsdam fahren und unsere Theaterkollegen treffen“, freut sich Wolfgang Ockenfels. Bei der Plakatbörse der Filmpassage Mülheim kam Anfang Februar die Spendensumme von 1.130 Euro zusammen und leistet einen Teil für die Begegnung zwischen zwei inklusiven Fliedner-Theatergruppen aus Mülheim und Potsdam im Frühjahr. Die Finanzierung des Theaterangebotes, die Proben und Fahrten zu Aufführungen sind grundsätzlich gesichert. „Für manche Sonderfälle reichen die öffentlichen Mittel trotzdem nicht aus und dann hilft das soziale Engagement wie jetzt durch die Filmpassage“, sagt Carsten Bräumer, Vorstandsvorsitzender der Stiftung. Solche Aktionen seien ein Zeichen der Wertschätzung und des Ernstnehmens der Bedarfe von Bewohnern und Nutzern. Wolfgang Ockenfels ist einer der zehn Schauspieler der Theatergruppe im Fliedner-Dorf unter Leitung von Lidy Mouw. Mit der Truppe spielen sie oft in Mülheim, etwa bei der Broicher Schlossnacht, doch auch im gesamten Bundesgebiet ist das Kollektiv unterwegs. „Kaiserslautern etwa war sehr schön“, berichtet Schauspiel-Kollege Alexander Lamersdorf.

### Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung ist oft Thema in den Stücken

In der Theatergruppe ist jeder willkommen und persönliche Einschränkungen geraten schnell in den Hintergrund. „Viele Stücke spiegeln das gesellschaftliche Zusammenleben von Menschen mit Behinderungen und vermeintlich normalen wieder. Wir sehen das als Beitrag zur gesellschaftlichen Veränderung“, betont



Freuen sich über die Spende (von links): Alexander Lamersdorf, Wolfgang Ockenfels, Michael Seidel, Sarah Müller und Carsten Bräumer. Foto: Theodor Fliedner Stiftung

Wolfgang Ockenfels, der mit seiner Frau im Fliedner-Dorf lebt. Dieser Haltung schlossen sich die Theaterleiter der Filmpassage Michael Seidel und Sarah Müller an. Ebenso Carsten Bräumer, der die Spendensumme zusammen mit den Theater-Darstellern in Höhe von 1.130 Euro in Empfang nahm. „Als Träger ist es unser Anliegen, Orte der Begegnung zu schaffen. Uns geht es darum, Vorurteile weiter abzubauen.“ Das Theater sei so ein Ort und die Aufführungen leisten einen wichtigen Teil. Michael Seidel ist glücklich, mit der Spende ein tolles Projekt zu unterstützen: „Film und Theater, das passt einfach gut zusammen.“ Kollegin Sarah Müller ergänzt: „Super, dass durch unsere Plakatbörse das Treffen zustande kommt.“

### Kontakt

#### Theodor Fliedner Stiftung

Nina Rohe

Fundraising

Fliednerstraße 2

45481 Mülheim an der Ruhr

Tel.: (0208) 48 43-152

[nina.rohe@fliedner.de](mailto:nina.rohe@fliedner.de)

[www.fliedner.de](http://www.fliedner.de)

#### Filmpassage Mülheim GmbH

Sarah Müller

Theaterleitung

Hans-Böckler-Platz 10

45468 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 0208 - 99 18 71

[sarah.mueller@filmpassage.de](mailto:sarah.mueller@filmpassage.de)

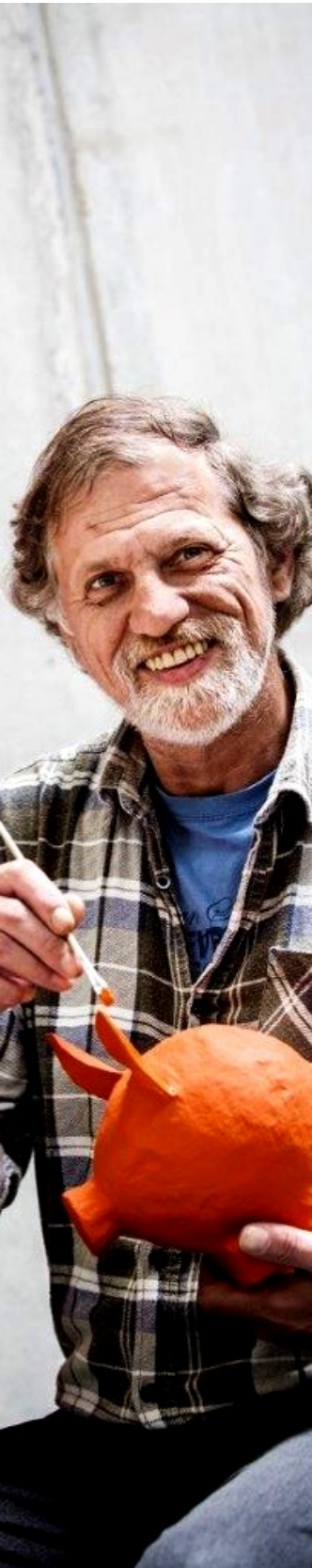
[www.filmpassage.de](http://www.filmpassage.de)

# Wir sind Fliedner

Über die Arbeit der  
Theodor Fliedner Stiftung  
in Deutschland



*Theodor Fliedner Stiftung*



## Unsere Einrichtungen im Überblick

### Leben im Alter

**Altenwohnanlage Großenbaum** / Duisburg

**Das Dorf - Wohnen im Alter** / Mülheim a.d. Ruhr

**Dorf am Hagebölling** / Gevelsberg

**Stadtwohnen Hagebölling** / Gevelsberg

**Engelsstift** / Nümbrecht

**Fliedner Residenz** / Bad Neuenahr

**Friedensheim** / Haan

**Seniorenstift** / Katzenelnbogen

**fliedner mobil** / Katzenelnbogen

**Haus Bethesda** / Ratingen

**Waldhof** / Mülheim

**Orbis** / Düsseldorf

### Seelische Gesundheit

**Fliedner Krankenhaus Ratingen** / Ratingen

**Fachklinik Haus Siloah** / Ratingen

**Fliedner Klinik Berlin** / Berlin

**Fliedner Klinik Düsseldorf** / Düsseldorf

**Fliedner Klinik Gevelsberg** / Gevelsberg

**Fliedner Klinik Stuttgart** / Stuttgart

**Fliedner Werkstätten** / Mülheim a.d. Ruhr

**Haus Engelbert** / Mülheim a.d. Ruhr

**Fliedners** / Mülheim a.d. Ruhr

**Haltepunkt Kaiserstraße** / Mülheim a.d. Ruhr

**Waldruhe** / Wiehl

**Wohnstätte Babelsberger Park** / Potsdam

**Außenwohngruppe Turnstraße** / Potsdam

**Ambulant Unterstütztes Wohnen** /  
Potsdam

**Haus im Dorf** / Langen bei Neuruppin

**Ambulant Unterstütztes Wohnen** /  
Langen bei Neuruppin

**Tagesstätte** / Fehrbellin

**FliednerService** / Langen bei Neuruppin

### Menschen mit Behinderungen

**Das Dorf - Wohnen für Menschen mit  
Behinderungen** / Mülheim a.d. Ruhr

**Fliedner Werkstätten** / Mülheim a.d. Ruhr

**FUBA-Net Liga** / Mülheim a.d. Ruhr

**Hermann-Giese-Haus** / Mülheim a.d. Ruhr

**Fliedners** / Mülheim a.d. Ruhr

**Haltepunkt Kaiserstraße** / Mülheim a.d. Ruhr

**Waldruhe** / Wiehl

**Dorf im Dorf** / Hohndorf

**Wohnstätte Holzmarktstraße** / Potsdam

**Wohnstätte Leiterstraße** / Potsdam

**FliednerService** / Langen bei Neuruppin

**Betreute Wohngemeinschaft Behlerthof** /  
Potsdam

### Ausbildung, Forschung und Lehre

**Fliedner Akademie** / Mülheim a.d. Ruhr & Duisburg

**Fachseminar für Altenpflege** (Seminarhaus) /  
Mülheim a.d. Ruhr

**Forschung** / Theodor Fliedner Stiftung gesamt

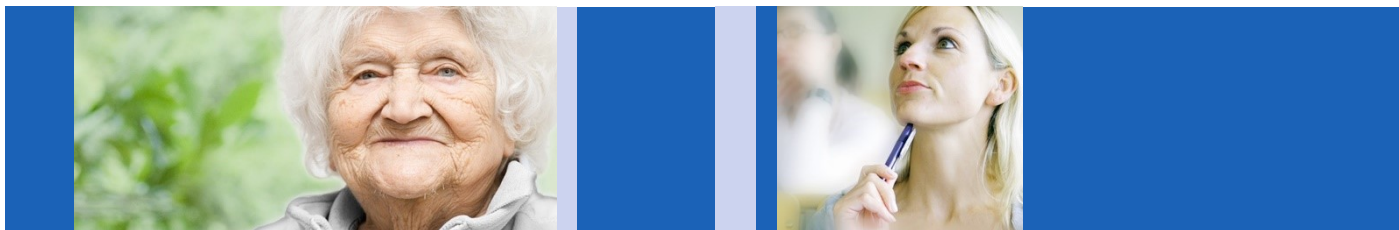


## Die Theodor Fliedner Stiftung im Kurzportrait

Von Pastor Theodor Fliedner 1844 als Diakonenanstalt Duisburg gegründet, unterstützt die heutige Theodor Fliedner Stiftung mit ihren über 2.000 Mitarbeitenden Menschen mit ganz unterschiedlichen Hilfebedarfen: Unter den Leitbegriffen Normalität, Individualität und Teilhabe engagiert sie sich in der Altenhilfe, in der Assistenz von Menschen mit Behinderungen, in der Psychiatrie und Psychotherapie sowie in Ausbildung, Forschung und Lehre. Die Stiftung bietet an bundesweit über 30 Standorten ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote. Als evangelische Stiftung gehört sie zur Diakonie in Deutschland und ist Mitglied in allen diakonischen Werken der evangelischen Landeskirchen, auf deren Gebiet sie tätig ist. Zur Theodor Fliedner Stiftung in Mülheim gehören die 1991 gegründete Theodor Fliedner Stiftung Brandenburg gGmbH sowie die 1996 gegründete Theodor Fliedner Stiftung Sachsen gGmbH, beides Tochtergesellschaften der Theodor Fliedner Stiftung.

### Normalität. Individualität. Teilhabe.

Was auch immer man im Einzelnen darunter versteht und was unter anderem in diesen 3 Leitgedanken formuliert ist – Voraussetzung ist eine Umkehrung der herkömmlichen Perspektive. Nicht die Institution steht im Mittelpunkt, sondern der Mensch, der in und mit ihr lebt. Und er ist es, der mit seinen Bedürfnissen vorgibt, wie die Theodor Fliedner Stiftung beschaffen sein muss, um diesen Bedürfnissen möglichst nahe kommen zu können. Eine logische Folge dieser Perspektive ist die konsequente Dezentralisierung der Arbeit in allen Bereichen der Theodor Fliedner Stiftung. Entscheidungen werden so weit wie möglich an der Basis getroffen, da, wo auf Bedürfnisse der alten, kranken und behinderten Menschen direkt und flexibel zu reagieren ist. Mit dem Konzept hat sich in den letzten Jahren die Leitungsstruktur der Stiftung entscheidend verändert. Die Einrichtungen arbeiten weitestgehend eigenverantwortlich, verwalten ihr eigenes Budget und setzen das Prinzip der Dezentralisierung auf allen Ebenen fort. Aufgabe der Leitung ist es, Rahmenbedingungen zu setzen, die ein Höchstmaß an Qualität und Wirtschaftlichkeit garantieren.



### Normalität

Normal - das sind wir. Wenn es aber um Menschen geht, die nicht in unser Bild einer "normalen" Welt zu passen scheinen - sei es aufgrund von hohem Alter, von Krankheit oder Behinderung - ist das Bestreben nach "Normalität" etwas, das noch lange nicht die Norm ist. Das Umfeld, in dem Menschen leben, sollte so normal wie möglich sein, z.B. bei der Ausübung liebgegewonnener individueller Gewohnheiten und im sozialen Austausch mit der näheren und weiteren Umgebung.

### Individualität

Am Beginn stand die Grundsatzentscheidung, keine traditionellen Heime mehr zu bauen. In Heimen herkömmlicher Prägung werden die Bewohner allzu häufig organisatorischen, pflegerischen und verwaltungstechnischen Abläufen untergeordnet. Zudem haben wir die Menschen nicht auf eine wie auch immer bestimmte Norm hin "durchzutherapieren". Wir sollten ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse, die sich im Laufe ihres Lebens entwickelt haben, ernst nehmen, sie respektieren und uns auf sie einstellen. Erst an zweiter Stelle sehen wir Beeinträchtigungen, die es durch professionelle Hilfe auszugleichen gilt. Geschaffen wurden integrative Wohnformen für eine Umgebung, die frei gestaltet werden kann, die ein flexibles Angebot an Hilfen bietet und welche dem Wunsch des Einzelnen nach Individualität gerecht zu werden vermag.

### Teilhabe

Teilhabe schreibt fest, dass jeder Mensch ein Recht darauf hat, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, Kontakte zu Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Lebenssituationen zu haben. Eine Wohn- und Lebensform, die für alle richtig ist, gibt es nicht. Es wurde ein abgestuftes Angebot entwickelt, aus dem jeder seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend wählen kann. Zum Beispiel im "Dorf" in Mülheim-Selbeck, in dem 600 Menschen - mit und ohne Behinderung, Junge wie Alte zusammen leben - ist dieser Anspruch in täglicher Realität weitestgehend eingelöst worden.

**Sie möchten die Arbeit der Theodor Fliedner Stiftung finanziell unterstützen? Wir freuen uns über Ihre Spende an:**

Theodor Fliedner Stiftung  
Sparkasse Mülheim an der Ruhr  
IBAN DE02 3625 0000 0373 0003 70  
BIC SPMHDE3EXXX